Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

IHR DIENST IST BERUFUNG

Diözesaner Mesnertag in Biberach

BIBERACH – Eine Fahne des Mesnerverbands, eine Fahne in Kirchenfarben und die Dekanatsfahne vor der Biberacher Stadthalle kündigten an, dass etwas Besonderes stattfindet: Der Mesnertag der Diözese Rottenburg-Stuttgart war zu Gast. Mit orangenfarbenen Westen und Funkgeräten ausgestattete Ordner auf den Straßen vor der Stadthalle wiesen Reisenbussen und Passanten den Weg. 600 Mesnerinnen und Mesner waren der Einladung nach Biberach gefolgt.

„Diese hohe Teilnehmerzahl hatten wir bei Mesnertagen noch nie“, freute sich Peter Werner, Diözesanleiter der Mesner. Seit etwa einem Jahr hat er den Tag vorbereitet. Diözesanpräses Msgr. Franz Scheffold konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch Mesnervertreter aus den angrenzenden Nachbardiözesen. Für ihn sei ein Mesnertag stets ein Tag der Bestärkung und auch des frohen Beisammenseins. Dekan Sigmund Schänzle des gastgebenden Dekanats Biberach stellte dieses den auswärtigen Gästen vor, erinnerte an die Selige Ulrika Nisch und den Bekennerbischof Johannes Baptista Sproll, die beide im Dekanat geboren wurden. Eine weitere Besonderheit, so Dekan Schänzle, sei die Simultankirche St. Martin in Biberach, die seit 1548 von der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde genutzt wird. Den anwesenden Mesnern sagte er zu, dass ihr Dienst außerordentlich wichtig und unverzichtbar sei.

Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer der Stadt Biberach überbrachte die Grußworte von Oberbürgermeister Fettback. Er erläuterte der Versammlung, dass Kultur übersetzt Bearbeitung, Pflege und Ackerbau heißt und von colere kommt, was wohnen, pflegen, verehren, den Acker bestellen heiße. Das seien alles Begriffe, die in die Mesnerarbeit in der einfließen würden. „Der Dienst der Mesner ist mehr als Rückhalt für die Gottesdienste und mehr als Beruf, nämlich Berufung“, so Riedlbauer.

„Gemeinsam im Dienst des Herren“, so lautete das Leitwort dieses Mesnertags. Weihbischof Dr. Johannes Kreidler erläuterte, dass ohne Gemeinschaft Glaube nicht vermittelbar sei und dass alle im Dienst eines Größeren stehen, im Dienst Jesu Christi. Gemeinschaft sei schön, aber im Konkreten unheimlich schwer, so Kreidler weiter. Gemeinschaft heiße aber zueinander stehen in Stärken und in Schwächen. Jesu habe auch über die damals üblichen Grenzen Gemeinschaft zwischen den Menschen gestiftet. „ Sie sind nicht nur Mitarbeiter des Pfarrers und der Kirchengemeinde, sondern Mitarbeiter Gottes“, rief Kreidler den Mesnerinnen und Mesnern zu. Er dankte ihnen für ihren Dienst auch im Namen des Bischofs „Wir wissen, was wir an ihnen haben“.

Dekanatsleiter der Mesner im Dekanat Biberach, Herbert Wohnhas, war ebenso tatkräftig seit drei Monaten in die Vorbereitung des Tages vor Ort eingebunden. „20 Mesner aus dem Dekanat waren heute an der Kasse und als Ordner aktiv, insgesamt waren aus dem Dekanat Biberach 101 Mesner da“, freute er sich.

Nach einer beeindruckenden Prozession über den Marktplatz zur Kirche St. Martin fand der Tag seinen Höhepunkt in einer feierlichen Eucharistiefeier in einer vollbesetzten Kirche.

Fotos des Tags finden Sie unter Bilder.

Kerstin Held, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Held - **Datum**: 26.04.2012

<- Zurück zu: Aktuell

drucken